

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

VIII. Von der Auferstehung Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203287)

tigkeit bescheren, und, als des Vaters rath, im sieg und tod ver- schlingen, auch alles wiederbrin- gen, was man verlohren hat.

5. Von Gott ist ihm gegeben der scepter in die hand, sein kö- nigreich darneben, daß er in sol- chem stand uns geistlich soll re- gieren, und durch sein leiden füh- ren ins wahre freuden-land.

6. Er ist von Gott erkohren zum hohenpriesterthum; er selbst hat ihm geschworen, daß er mit großem ruhm, ein solches amt bedienen, und ewiglich soll grü- nen, als Saron's schönste blum.

7. Er wird auch Herr ge- nennet, dem alles unterthan, wodurch man frey bekennet, daß er ohn eiteln wahn auch Gott sey nach dem wesen, durch den wir bloß genesen in dieser un- glücks- bahn.

8. Muß doch die schrift bezeu- gen, daß er Jehovah heiße, dem alle knie sich beugen, den alle welt hoch preist, ja dem von allen zungen wird ehr und danck ge- sungen, so weit die sonne reist.

9. Sein Stuhl muß ewig dau- ren, sein scepter stehet fest, sammt

Sions starken mauren! er ist aufs allerbest mit freuden-öl gezieret, hoch ist er aufgeführt, der nicht sein volck verläßt.

10. Ist Gott nun offenbarete im fleisch, so glauben wir, daß der so uns bewahret, und segnet für und für, sey Gott und mensch zu nennen: es läßt sich nicht tren- nen der Gott und mensch allhier.

11. Durch Jesum ist berei- tet die ganze welt, er hat den himmel ausgebreitet, es ist durch seinen rath der engel heer er- schaffen, ein heer, das ohne waf- fen oft große wunder that.

12. Er, Jesus kan erwecken die todten kräftiglich, er weiß ein ziel zu stecken dem starken wütherich; er prüfet herz und nieren, will in den himmel füh- ren, die selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen tre- ten, des Allerhöchsten Sohn in demuth anzubeten, denn ihm ist ja die kron der ehr und macht ge- geben. Gieb, Herr, nach diesem leben auch uns den gnaden- lohn.

Joh. Xist.

Mehr suche im anhang 627.

Advents- lieder.

VIII. Von der Auferstehung Jesu Christi.

PRAEFATIO.

Sac. Dominus vobiscum!

Chor. Et cum Spiritu suo!

Sac. Sursum corda!

Chor. Habemus ad Dominum.

Pred. Der Herr sey mit euch!

Chor. Und mit seinem Geiste!

Pred. Die herzen in die höhe!

Chor. Wir haben sie zum Herrn.

Sac.

Sac. Gratias agamus Domino
Deo nostro.

Chor. Dignum et iustum est.
Sacerdos.

Vere dignum & iustum
est, aequum & salutare, te qui-
dem, Domine, omni tempore
sed in hoc potissimum die glo-
riosius praedicare, cum Pascha
nostrum immolatus est Chris-
tus: ipse enim verus est agnus,
qui abstulit peccata mundi, qui
mortem nostram moriendo de-
struxit, & vitam resurgendo re-
paravit. Et ideo, cum Angelis
& Archangelis, cum Thronis &
Dominationibus, cumque omni
militia caelestis exercitus, hy-
mnus gloriae tuae canimus, sine
fine dicentes:

Chor. Sanctus, &c.

Pred. Laßt uns dem HErrn, un-
serm Gott, danken.

Chor. Das ist billig und recht.
Prediger.

Freylich ist es billig und recht,
gut und heilsam, daß wir dich,
HErr, allmächtigen Gott! zwar
allezeit loben, sonderlich aber zu
dieser zeit höchlich preisen, da Je-
sus Christus, unser osterlamm,
für uns geopfert: denn er ist das
wahre lamm Gottes, das der
welt sünde getragen hat: der
durch seinen tod unsern ewigen
tod zerstöret hat, und als er auf-
erstanden ist, hat er das leben
wiederbracht. Derowegen wir,
mit den engeln und er-
engeln, mit den thronen und herrschaf-
ten, und mit der ganzen menge
der himlischen heerschaaren, dir
zum preis einen lobgesang sin-
gen, und sagen ohn unterlaß:

Chor. Heilig re.

Mel. Wenn mein stündlein 2c.

127 Ich weiß, daß mein
Erlöser lebt, das soll
mir niemand nehmen, er lebt,
und was ihm widerstrebt, das
muß sich endlich schämen, er lebt
fürwahr der starcke held, sein
arm, der alle feinde fällt, hat
auch den tod bezwungen.

2. Deß bin ich herzlich hoch
erfreut, und habe gar kein
scheuen für dem, der alles fleisch
zerstreut, gleich wie der wind
die spreuen, nimmt er gleich mich
und mein gebein, und scharret

mich in die gruft hinein, was
kann er damit schaden?

3. Mein Heyland lebt, ob ich
nun werd in todes-
staub mich
strecken, so wird er mich doch aus
der erd hernachmals auferwe-
cken, er wird mich reissen aus dem
grab, und aus dem lager, da ich
hab ein kleines ausgeschlafen.

4. Da werd ich eben diese
haut, und eben diese glieder, die
jeder jeso an mir schaut, auch
was sich hin und wieder von
adern und gelencken findet, und
meiner

meinen leib zusammen bindet,
ganz richtig wieder haben.

5. Zwar alles, was der men-
sche trägt, das fleisch und seine
knochen, wird, wenn er sich hin-
sterben legt, zermalmet und zer-
brochen, von maden, motten,
und was mehr gehöret zu der
würmer heer, doch solls nicht
slets so bleiben.

6. Es soll doch alles wieder
stehn in seinem vorgehen wesen,
was niederlag, wird Gott er-
höhn, was umkam, wird gene-
sen, was die verfaulung hat
verheert, und die verwesung
ausgezehrt, wird alles wieder
kommen.

7. Das hab ich je und je ge-
glaubt, und faß ein fest vertrau-
en, ich werde den, der ewig bleibt,
in meinem fleische schauen, ja in
dem fleische, das hier stirbt, und
in dem stantck und loth verdirbt,
darinn werd ich Gott sehen.

8. Ich selber werd in seinem
licht ihn sehn u. mich erquickten.
Mein auge wird sein angesicht
mit großer lust erblicken; ich
werd ihn mir sehn, mir zur freud
und werd ihm dienen ohne zeit,
ich selber, und kein fremder.

9. Troß sey nun allem, was
mir will mein herze blöde ma-
chen, wörs noch so mächtig, groß
und viel, kan ich doch frölich la-
chen, man treib und spanne noch
so hoch sarg, grab und tod, so
bleibet doch Gott, mein Erlö-
ser, leben.

P. Gerhard.

Mit Jesu lebende.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

128 Mein Jesus lebt, was
soll ich sterben?
hier steht mein haupt, und tri-
umphirt; so muß ich ja das le-
ben erben, weil noch und tod
die macht verliert; weg traurig-
keit! vergnügen her! mein Je-
sus lebt! das grab ist leerr.

2. Mein Jesus siegt, drum
liegt zu füssen, was mir das le-
ben rauben kan; der tod muß
nun die erde küssen, mir wird
der satan unterthan; der höllen
abgrund selbstien bebt, dem
überall schallt: Jesus lebt!

3. Mein Jesus lebt, das grab
ist offen, so geh ich freudig in die
gruft, hier kann ich auch im tode
hoffen, daß mich sein wort ins
leben ruft. Wie süße schallt die
stimme hier: ich leb, und ihr
lebt auch mit mir.

4. Mein Jesus bleibt also
mein leben, er lebt in meinem
herzen hier: und soll ich ihm das
leben geben, mein tod kömmt mir
nicht schrecklich für, weil er mich
in den himmel hebt, so wahr als
Jesus ist und lebt! B. Sch.

129 Christ lag in todeshan-
den, für unsre sünd
gegeben, der ist wieder erstanden,
und hat uns bracht das leben;
deß sollen wir frölich seyn, Gott
loben und ihm dancbar seyn,
und singen halleluja! halleluja!

2. Den tod niemand zwingen
kunt bey allen menschenkindern,
das macht alles unsre sünd, kein
unschuld

unschuld war zu finden: davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in sein'm reich gefangen. Hallel.

3. Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan, da mit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt, da bleibt nichts, denn tods-gestalt; den stachel hat er verlohren. Hallel.

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben ringen, das leben behielt den sieg, es hat den tod verschlungen; die schrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß, ein spott aus dem tod ist worden. Hallel.

5. He ist das rechte osterlamm, davon Gott hat geboten, das ist an des creuzes stamm, in heisser lieb gebraten: des blut zeichnet unsre thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kan uns nicht rühren. Hallel.

6. So seyn wir das hohe fest mit herzens-freud und wonne, das uns der Herr erscheinen läßt, er ist selber die sonne, der durch seiner gnade glanz, erleuchtet unsre herzen ganz, der sünd'n nacht ist vergangen. Hallel.

7. Wir essen und leben wohl im rechten oster-laden, der alte sauerteig nicht soll seyn bey dem wort der gnaden: Christus will die köste seyn, und speisen die seel allein, der glaub will keins andern leben. Hallel. D. M. L.

Mel. Gott lob, es geht nunmehr.

130 Der tod ist tod, das leb-
ben lebet, das grab
ist selbst begraben nun: mein
Jesus, der sein haupt erhebet,
will ferner nicht im le-fer ruhn,
und stellt mir diese losung für:
ich leb, und ihr lebt auch mit mir.

2. Nun liegt der tod zu mei-
nen rüssen, der lebens-zürste
stirbt nicht mehr, er weiß die grä-
ber aufzuschließen, er stürzt das
bißse todien-her. Das sieges-
lied klingt herrlich hier: ich leb,
und ihr lebt auch mit mir.

3. Mein Jesus! wahrheit, weg
und leben; der leben hat, und
leben giebt, wie soll ich den tri-
umph erheben, der rath an mei-
nen feinden übt? sie liegen dort,
du rufest hier: ich leb, und ihr
lebt auch mit mir.

4. Das haupt belebet seine
glieder, wer wollte denn gestor-
ben seyn? die lebens-sonne
scheint uns wieder und leuchtet
bis ins grab hinein, da lesen wir
die grabschrift hier: ich leb, und
ihr lebt auch mit mir.

5. O todter tod! wie kanst du
schrecken? mein Jesus nimt das
schrecken hin; wie er sich selbst
kan erwecken, so werden wir er-
weckt durch ihn. Wenn Jesus
lebt, so leben wir; ich leb, und ihr
lebt auch mit mir. D. S.

Mel. Erschienen ist der herrl. r.
Christo, dem osterlame-
lein, welchs hat erlöset
sein' schäfelein, singt heut die
liebe

liebe christenheit: lob, ehr sey
Gott in ewigkeit. Halleluja!

2. Das lamme Gottes mit
sein'r unschuld hat uns erwor-
ben Gottes huld, den sündler zu
genaden bracht, uns zu himmels-
erben gemacht. Halleluja!

3. Tod und leben traten in
kampf, ein starker löw, und
schwaches lamme, der tod meynt,
er hätt schon gesiegt, weil Christ
der Herr im grabe liegt. Hall.

4. Aber es währte nicht drey
tag, Christus steigt, der tod un-
ten lag, verlohre all seine kraft
und macht, Christus erstund
aus eigner kraft. Halleluja!

5. Maria, sag uns ohne scheu,
wer dir am weg begegnet sen? es
war mein Heyland, Jesus
Christ, wahrhaftig er erstanden
ist. Halleluja!

6. Zween engel sahn in sei-
nem grab, desgleichen ich gese-
hen hab sein schweißschlein
und die leinwand, drein Joseph
ihn gehüllet hat. Halleluja!

7. Aber Christus, mein höch-
ster trost, wahrhaftig ist vom
tod erlöst: das grab ist leer, sein
leib ist hin, am weg er selber wir
erschien. Halleluja!

8. Er sprach: Maria, geh
schnell hin zu meinen brüdern,
und sag ihn'n: sie solln in Gali-
läam gehn, da solln sie mich
wahrhaftig sehn. Halleluja!

9. Marien zeugniß das ist
wahr; Gott geb, was lügen
der Jüden schaar: wir wissen ge-
wiß, daß Jesus Christ warlich

vom tod erstanden ist. Halle-
luja!

10. Jesu, du wahres oster-
lamm, hilf uns siegen im todes-
kampf, sieh uns bey in der letz-
ten noth, und schütz uns für
dem ewigen tod. Halleluja!

Nic. Herrmann.
Gespräch der Marien mit
dem Engel bey'm grabe.

132 Erstanden ist der heil-
ge Christ, halle-hal-
leluja! der aller welt ein tröster
ist. Halle-halleluja!

2. Und wär er nicht erstan-
den, halle = luja! so wär die
welt vergangen. Halle = luja!

3. Und seint daß er erstanden
ist, halle = luja! so lobn wir
den Herrn Jesum Christ. Hal-
le = luja!

4. Es giengn drey heilge frau-
en, halle = luja! des morgens
früh im thauen. Halle = luja!

5. Sie suchten den Herrn
Jesum Christ, halle = luja!
der von dem tod erstanden ist.
Halle = luja!

6. Sie funden da zween engel
schön, halle = luja! die trösten die
frauen lobesam. Halle = luja!

7. Engel.) Erschreckt nicht,
und seyd all froh; halle = luja!
denn, den ihr sucht, der ist nicht
da. Halle = luja!

8. Maria.) Ach engel! lieber
engel sein, halle = luja! wo find
ich doch den Herrn mein?
Halle = luja!

9. Engel.) Er ist erstanden
aus dem grab, Halle = luja!
heut

heut an dem heiligen oster-tag.
Halle=luja!

10. Maria.) Zeig uns den
HErrn Jesum Christ, hal-
le=luja: der von dem tod er-
standen ist. Halle=luja!

11. Engel.) So tret't herzu,
und seht die stadt, halle=luja!
da man ihn hingelegt hat. Hal-
le=luja!

12. Maria.) Der HErr ist
hin, er ist nicht da, halle=luja!
wenn wir ihn hätt'n, so wärn
wir froh. Halle=luja!

13. Engel.) Seht an das
tuch, darinn er lag, halle=luja!
gewickelt bis an dritten tag.
Halle=luja!

14. Maria.) Wir sehens wohl
zu dieser frist, halle=luja! weis
uns den HErrn Jesum Christ.
Halle=luja!

15. Engel.) Geht hin ins Ga-
liläisch land, halle=luja! da
findt ihr ihn, sagt er zu hand.
Halle=luja!

16. Maria.) Habt danck, ihr
lieben engel fein, halle=luja!
nun woll'n wir alle fröhlich seyn,
Halle=luja!

17. Engel.) Geht hin, sagt
es sanct Petro an, halle=luja!
und seinen jüngern lobesan.
Halle=luja!

18. Maria an die gemeine.)
Nun singet all zu dieser frist, hal-
le=luja! erstanden ist der heil-
ge Christ. Halle=luja!

19. Gemeine.) Des solln
wir alle fröhlich seyn, halle=

luja! und Christ woll unser trö-
ster seyn. Halle=luja!

D. M. Luther.

133 Heut triumphiret
Gottes Sohn, der
von dem tod erstanden schon,
halleluja, halleluja! mit grosser
pracht und herrlichkeit, des
danckn wir ihm in ewigkeit.
Halleluja, halleluja!

2. Dem teufel hat er sein
gewalt zerstört, verheert in aller
g'stalt, halleluja! :: wie pflegt
zu thun ein starker held, die
seinen feind gewaltig fällt. Hal-
leluja! ::

3. O süßer HErr Jesu Christ,
der du der sündler heyland bist,
halleluja! :: führ uns durch dein
barmherzigkeit mit freuden in
dein' herrlichkeit. Halleluja! ::

(4. Hier ist doch nichts, denn
angst und noth, wer gläubet,
und hält dein gebot, halleluja!
:: der welt ist er ein hohn und
spott, muß leiden oft ein'n schne-
den tod. Halleluja! ::)

5. Nun kan uns kein feind
schaden mehr, ob er gleich
murret, ist ohn gefahr, hallelu-
ja! :: er liegt im koth der arge
feind, dargegen wir Gottes kind-
der seynd. Halleluja! ::

6. Dafür dancken wir alle
gleich, und sehnen uns ins him-
melreich, halleluja! :: es ist am
end, Gott helf uns alln! so sin-
gen wir mit grossen schall, hal-
leluja! ::

7. Gott dem Vater im
höch-

höchsten thron, sammt Christo,
seinem lieben Sohn, hallelu-
ja! :; dem heiligen Geiste glei-
cherweis in ewigkeit sey lob und
preis. Halleluja! :;

B. Hortsch, oder B. Gessius.

Mel. Nun danket alle Gott.

134 **S** triumph! victoria!
die feinde sind ge-
schlagen, wir dürfen nun, Gott
lob! in sünden nicht verzagen:
auf! mache ein feld-geschrey;
auf! janchzet, jubilirt, der groesse
sieges-Fürst hat nun victori-
sirt!

2. Der himmlisch Simeon hat
die hüllischen Philister erwürgt
mit grösser macht, und unser
schuldbegisser mit seinem theuren
blut geheft ans creutzes stamm,
heut schwingt die sieges-fahn
der held aus Davids stamm.

3. Der lebens-Herzog ist
heut siegreich auferstanden, zer-
rissen sind nunmehr des todes
starcke banden, das raubschloß
ist zerstört, stimmt an halleluja!
erhalten ist die schlacht, tri-
umph! victoria!

4. Triumph! victoria! laßt
heut trompeten klingen, daß
solcher freuden-klang mög
durch die wolken dringen, laßt
unfers Goels ruhm erschallen
weit und breit, und preisen alles
volck den Herrn der herrlich-
keit.

5. O großer freuden-tag!
die sünde ist versiegelt in Jesu
Christi grab, die. hoff. ist zuge-

riegelt; hingegen offen steht die
thür zum himmelreich, die hohe
sieges-pfort, ihr sündler, freuet
euch!

6. Wir sind nunmehr erlöst,
der todt ist überwunden! der
satan liegt im psuhl mit ketten
hart gebunden; die freuden-
sonne scheint, die saligkeit ist
nah, es lebt der theure held, tri-
umph! victoria!

Mel. Wer nur den lieben Gott.

135 **S** Ich weiß, daß mein er-
löser lebet, mein
Gott, mein bluts-verwandter,
freund, an dem mein hertz ge-
drungen kledet, ders als ein bru-
der mit mir meynt: mein Jesus
lebt in ewigkeit, das weiß und
glaub ich allezeit.

2. Ich weiß, daß mein er-
löser lebet: o liebes, theures,
werthes wort! wenn sich gleich
alle quaal erhebet, so treibt sie
dieser trost bald fort: ich bin
mit sünden sehr besetzt, doch
Jesus lebt, der sie bedeckt.

3. Ich weiß, daß mein erlöser
lebet: fluch, teufel, hölle schadet
mir nicht; und wo der rohe
haufe bebet, wenn Gottes zorn
ein urtheil spricht, da bin ich
ganz getrost darbey: denn Je-
sus lebt, der spricht mich frey.

4. Ich weiß, daß mein erlö-
ser lebet: bin ich gleich krank,
verschmägt, verarmt, hat mich
der jammer ganz umwebet, ist
niemand, der sich mein er-
barmt, steht alles wider mich
G 2 erbost,

erhofft, wer achters? lebet doch mein trost.

5. Ich weiß, daß mein erlöser lebet: ihr, liebsten meinen, schmerzt mich zwar, wenn man euch nach und nach begräbet; ihr laßt mir manch betrübtes jahr; doch Iesus lebt, so wirds geschehn, daß wir einander wieder sehn.

6. Ich weiß, daß mein erlöser lebet; ihr matten glieder, freuet euch, wenn ihr euch bald ins grab begeben. ihr habt darinn ein himmelreich: der heyland lebt, dem ihr gehört, nur geht, und schlafet ungestört.

7. Ich weiß, daß mein erlöser lebet: wagt die verschrumpfte haut nur dran, die voller koth und moder flectet, nur frisch die augen zuackhan, der Iesus lebt, der sie verjüngt, und in die schönste forme bringt.

8. Ich weiß, daß mein erlöser lebet, der in der faulen finsterniß bey staub und wärmern ob euch schwebet, drum bleibt euch dieser trost gewiß: so wahr er lebt, so lebt auch ihr, er ruft euch sonnen gleich herfür.

9. Ich weiß, daß mein erlöser lebet, und dieser meiner augen licht; daß mir so mancher wurm durchgräbet, steht noch gewiß sein angesicht: so, wie er lebt, werd ich ihn sehn; wie wohl wird mir alsdenn geschehn!

10. Ich weiß, daß mein er-

löser lebet: daß ist ein trost, der widerhält, ja, der mich in den himmel hebet, wenn gleich mein hertz zur höllen fällt. Ey! lebet der, so leb auch ich in ihm unendlich seliglich.

11. Mein Goel! nun wohl, an, so schreibe diß wort mit griffeln in mir ein, laß mich bald schauen, was ich gläube, ich will dir ewig dankbar seyn, und singen, daß der himmel bebt: ich weiß, daß mein erlöser lebt.

Job. 17. Menzer.

136 Christ ist erstanden von der marter alle: deß soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn. Kyrieleis!

2. Wär er nicht erstanden, so wär die welt vergangen: seint daß er erstanden ist, so lob'n wir den HERRN IESUM Christ. Kyrieleis!

3. Halleluja, hal'eluja, hal'eluja! deß soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn. Kyrieleis.

D. Nicol. Selnecker.

137 Iesus Christus, unser heyland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen. Kyrieleison!

2. Der ohn sünde war gebohrn, trug für uns GOTTES zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOTT sein' huld gönnet, Kyrieleison!

3. Tod, sünd, teufel, lebet und

und gnad, als in händen er
hat, er kan erretten alle, die zu
ihm treten. Kyrieleison!

D. M. Luther

138 Surrexit Christus
hodie, hallelu-
ja :: humano pro solamine
halleluja! ::

Erstanden ist der heilige Christ,
halleluja! :: der aller welt ein
tröster ist. Halleluja! ::

2. Mortem qui passus
pridie, hallel. :: (miserrimo
pro homine.) hallel. ::
pro crimine.) hallel. ::

Der nun den tod erlitten hat,
hallel. :: um unser aller misse-
that, hallel. ::

3. Mulieres ad tumulum,
hallel. :: portaverunt aro-
mata. hallel. ::

Die frauen kamen zu dem
grab, hallel. :: sie brachten
salben mit sich dar. hallel. ::

4. Discipulis hoc dicite:
hallel. :: surrexit Christus
hodie hallel. ::

Den jüngern sagt zu dieser
frist, hallel. :: daß Christus
heut erstanden ist. hallel. ::

5. In hoc paschali gaudio
hallel. :: benedicamus Do-
mino. hallel. ::

6. Laudetur sancta Trini-
tas, hallel. :: Deo dicamus
gratias. hallel. ::

Für solche esterliche zeit
hallel. :: sey Gdt gelobt in
ewigkeit! Halleluja. ::

(Lob sey der heiligen Drey-
einigkeit, hallel. :: von nun an
bis in ewigkeit! Halleluja!

P. Dresdensis.

Mel. Herr, ich habe mißgeb.

139 Dieses ist der tag der
wonne, dieses ist
das freuden-fest, dran der Herr,
die lebens-sonne, seine strahlen
schießen läßt: Christus ist durchs
grab gedrungen, und hat nun
den tod verschlungen.

2. Tod, wo ist dein stachel
blieben? hölle, wo ist nun dein
sieg? deine macht ist aufgerieben,
nunmehr endet sich der krieg;
Gdt hat uns den sieg gegeben,
trotz, der uns will widerstreben.

3. Wohl, o wohl! ja wohl
der stunden, drey und drey, und
noch drey mahl! denn das lamm
hat überwunden, weg, nur weg
mit angst und quaal: nunmehr
wohnen ohne scheuen schaaf
bey den grimmen leuen.

4. Pharao, sammt roß und
wagen liegt ins tiefe meer ge-
stürzt, die Philister sind geschla-
gen, ihre bosheit ist verkürzt:
unser Einsom hat mit prangen
seine siegsfahn aufgehangen.

5. Goliath ist ganz erlegt,
unser David ist der held, der ihn
heut zu boden schläget, gar kein
feind darf mehr ins feld: Je-
sus, der da ist erstanden, macht
all ihre macht zu schanden.

6. Geh, und laß das grab
verriegeln, o du blinde Jüden-
schaar! geh, und laß den stein

G 3

ver-

versiegeln, stelle hut und wache dar: Jesus, wenn er auf will stehen, kan durch sein und siegel gehen.

7. Blöcke, tod, nun deine zähne, brülle, satan, noch so sehr, winsle, höllenschland, und stöhne, du hast keine macht nicht mehr: wer mit Christo wird begraben, dem kanst du ja nichts anhaben.

8. Grosses fest, sey hoch geehret, sey geehrt, gewünschtes licht! dran die hölle ward zerstört, und der tod ward hingerecht: wir sind nun des lebens erben, weil der tod hat müssen sterben.

Joh. Francke.

I40 Erschienen ist der herrliche tag, dran sich niemand gnug freuen mag, Christ unser Herr, heut triumphiert, all seine feind er g'fangen führt. Halleluja!

2. Die alte schläng, die sünd und tod, die höll, all-jammer, angst und noth hat überwunden Jesus Christ, der heut vom tod erstanden ist. Hallel.

3. Am sabbath früh mit speerey kamen zum grab Marien drey, daß sie salben Mariensohn, der vom tod war erstanden schon. Hallel.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach, Christ ist erstanden, der hie lag, hie seht ihr die schweiß-tücherlein, geht hin, sagt's bald den jüngern sein. Hallel.

5. Der jünger furcht und herzeleid heut wird verkehrt in eitel freud, so bald sie nur den Herr

ren sahn, verschwand ihr trauern, furcht und jaun. Hallel.

6. Der Herr hielt ein sehr freundlich g'sprach mit zween jüngern auf dem weg, für freud das hertz im leib ih'n beannet, am brodbrechen ward er erkannt. Hallel.

7. Unser Simson, der treue held, Christus, den starcken löwen, fällt, der höllen pforten er hinträgt, dem teufel all sein g'walt erlegt. Hallel.

8. Jonaß im wallfisch war drey tag, so lang Christus im grab auch lag, denn länger ih'n der tod kein stund in seinem rath'n behalten kunt. Hallel.

9. Ein'n raub der tod muß fahren laß, das leben segt und g'wann ihm an, zerstört ist nun all seine macht, Christ hat das leben wiederbracht. Hallel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, aus Pharaonis dienst und band, und das recht' osterlammlein wir essen heut im brod und wein. Hallel.

11. Nach essen wir die süßen brod, die Moses Gottes völd gebot, kein sauerreig soll bey uns seyn, daß wir leben von sünden rein. Hallel.

12. Der schlagend eng'l vorüber geht, kein erstgeburt er bey uns schlägt, unser thür-schwelmen hat Christi blut bestrichen, das hält uns in hut. Hallel.

13. Die sonn, die erd, all creatur, all's, was betrübet war zuvor,

zuvor, das freut sich heut an diesem tag, da der welt färsst darnieder lag. Hallel.

14. Drum wir auch billig frölich seyn, singen das halleluja fein, und loben dich, Herr Jesu Christ! zu trost du uns erstanden bist. Halleluja.

Nic. Herrmann.

141 Also heilig ist der tag, daß ihn niemand mit lob erfüllen mag, denn der enige Gottes Sohn, der die hölle überwand, und den leidigen teufel darinne band, damit er löst der Herr die christenheit, das war Christus selber. Kyrieleis! m. Mich. Schirmer. (NB. Wird dreyimal gesungen.)

142 Christus ist erstanden, hat überwunden, gnad ist nun vorhanden, wahrheit wird funden: drum, lieben leute! freut euch heute, lobet euren Herren, Jesum, den König der ehren!

2. Thut nicht, wie die Juden, die Christum veracht, bosheit auf sich luden, trachtend tag und nacht, wie sie seiner bürden ledig würden, hoch in ehren blieben, und ihren muthwillen trieben.

3. Daß er möcht verderben, und nicht König seyn, sein ehr mit ihm sterben, durch verfluchte pein, tödten sie ihn endlich trefflich schändlich, zwischen zween mördern, an ein'm creuz im fest der ofern.

4. Hangend in der mitten, für

gottlos geschägt, ward ein herrlich'r titel auf sein creuz gesetzt, den wollten sie wandeln, übel handeln, verkehren und schänden, aber sie mochtens nicht enden.

5. Er ward auch begraben nach herrlicher art, und sie wollten haben, daß er würd verewahrt, daß sein volck nicht käme, und ihn nähme, sagten dann in landen, er sey vom tod auf-erstanden.

6. Ein stein ward gelegt vor des grabes thür, daß ihn niemand reget, auch wächter dafür; aber am dritten tag, nach der wehklag, erstund er hell und klar, und kein wächter ward sein gewahr.

7. Ein engel behende, welches antlitz schein, legte seine hände an den grossen stein, öffnete des grabes thür, sagt sich dafür, bewegte das erdreich, machet die hütten todten gleich.

8. Darnach hat sichs troffen, daß sie diese ding brachten für die psaffen, den's zu herzen gieng, die liefen zu rathe an ein'm orte, gaben ihnen groß geld, daß die red nur blieb ungemeldet.

9. Sprachen zu ihnen: nehmt geld, denn es ist euch noth, und thut, was uns wohlgefällt, das ist unser rath; spricht: wir habn geschlafen, und im schlafe haben ihn verhohlen seine jün-ger uns gestohlen.

10. Sie nahmens mit freuden,

4

den, denn es war ihn'n lieb, sagen unbescheiden, die jünger seyn dieb; dennoch blieb ihr lügen nicht verschwiegen, denn Christus erweist, ward als Gottes Sohn gepreiset.

11. Noch war er ihr König, bleibes auch immerdar, das gefällt ihn'n wenig, wie denn offenbar: denn er hat durch sein heer ihn'a gut und ehr, land und stadt genommen, davon müssen sie verstummen.

12. Seht an, lieben leute, den König und held, und höret ihn heute, thut, was ihm gefällt: denn es wird vernommen, daß er kommen jedermann belohnen, keines bösen will verschonen.

13. Singet alle zungen, spricht: halleluja! lob sey dir gesungen, und halleluja! der du erstanden bist, o Jesu Christ! preis sey deinem namen nun und in ewigkeit, Amen. Böhm. Brüd.

I43 Auf, auf, mein hertz! mit freuden nimm wahr, was heut geschieht: wie kommt nach großem leiden nun ein so großes licht! mein Heyland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser geist gen himmel ist gereist.

2. Er war ins grab gesenket, der feind treibt groß geschrey, ob ers vermerkt und denket, ist Christus wieder frey, und ruf: victoria! schwingt fröhlich hie und da sein fahnlein als ein held, der feld und muth behält.

3. Der held steht auf dem grabe, und steht sich munter um, der feind liegt, und legt abe gift, gall und ungestüm, er wirft zu Christi fuß sein höllen-reich, und muß selbst in des siegers band ergeben fuß und hand.

4. Das ist mir anzuschauen ein rechtes freuden-spiel, nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen muth, gesamt dem edlen gut, so mir durch Jesum Christ aus lieb erworben ist.

5. Die höll und ihre rotten die krümmen mir kein haar, der sünden kan ich spotten, bleib allzeit ohn gefahr, der tod mit seiner macht wird nichts bey mir geacht, er bleibt ein todtes bild, und wär er noch so wild.

6. Die welt ist mir ein lachen mit ihrem großen zorn, sie zört und kan nichts machen, all arbeit ist verlohren! die trübsal trübt mir nicht mein hertz und angsicht, das unglück ist mein glück, die nacht mein sonnen-blick.

7. Ich hang, und bleib auch hangen an Christo, als ein glied, wo mein haupt durch ist gangen, da nimmt es mich auch mit. Er reiset durch den tod, durch welt, durch sünd und noth, er reiset durch die höll, ich bin stets sein gefell.

8. Er bringt zum saal der ehren, ich folg ihm immer nach, und darf mich gar nicht kehren an einzig ungemach: es tobe, was

was da kan, mein haupt nimmt
sich mein an, mein Heyland ist
mein schild, der alles toben stillt.

9. Er bringt uns an die pfor-
ten, die in den himmel führt, dar-
an mit guldnen worten der reim
gelesen wird: wer dort mit wird
verhöht, wird hier auch mit ge-
erönt: wer dort mit sterben
geht, wird hier auch mit erhöht.

Mel. O höchst erwünschte Zeit 2c.

144 Der Heyland trium-
phirt; er ist hin-
durch gedrungen, und hat den
tod verschlungen, er ist zu jenen
schaaren mit kraft hinab gefah-
ren, so daß der feind sein recht
verliert, der Heyland triumphirt.
Drum jauchzet, ihr Christen,
nach euren vermögen, und brin-
get dem H. Erren die herzen ent-
gegen.

2. Der Heyland triumphirt;
was sollen sein und riegel? was
soll das schwache siegel? da
muß auf allen ecken die wache
selbst erschrecken, weil sie des to-
des tod berührt, der Heyland
triumphirt. Drum jauchzet 2c.

3. Der Heyland triumphirt;
da finsterniß und schatten uns
schon umgeben hatten, kan er
mit seinen strahlen die ganze
welt bemahlen, weil ihn die sie-
ges-fahne ziert, der Heyland
triumphirt. Drum jauchzet 2c.

4. Der Heyland triumphirt;
nun soll die furcht verschwin-
den, da wir den glauben finden,
und in den lebens-gaben die

auferstehung haben, bis uns
der trost im schauen rühret! der
Heyland triumphirt. Drum
jauchzet 2c.

145 Betracht'n wir heut
zu dieser frist die
auferstehung Jesu Christ, die
uns zu trost geschehen ist.

2. Der von den Jüden ward
veracht, mit mörderm schändlich
umgebracht, daß seiner nicht
mehr werd gedacht.

3. Der ist erstanden hell und
klar, und hat erfreut sein' kleine
schaar, die seiner halb'n betrü-
bet war.

4. Er zeigt sich ihnen leibhaftig
vom tod erstanden wahrhaftig,
mit klarheit angethan kräftig.

5. Damit hat er gezeigt an,
daß alle, die gehn seine bahn,
ein' starcke hoffnung sollen han.

6. Kehre dich zu ihm, o chri-
stenheit! folg ihm mit unterthä-
nigkeit, so kömmt du auch zu
der klarheit.

7. Die zeit ist jetzt ganz freu-
denreich; darum so laßt uns
allzugleich Gott loben in dem
himmelreich.

8. Denn alles, was das le-
ben hat, das freut sich, und ist
wohlgemuth, das dieser zeit er-
wartet hat.

9. Die blümlein sind lieblich
und zart, die vöglein all nach
ihrer art singen frölich zu dieser
fahrt.

10. Die engel in des him-
mels chor, die loben den sters
G 5 für

für und für, der uns öffnet des himmels thür.

11. So laß uns auch begehnen mit fleiß diß kñst nach christlicher weis, und Christo sagen lob und preis.

12. Sprechend: o HErr Jesu Christ! der du vom tod erstanden bist, bewahr uns vor des teufels list.

13. Hilf uns durch dein auferstehung, im glauben und wahrer hoffnung, hilf zur frölichen vollendung.

14. Daß wir die freud und herrlichkeit, die du dort hast in der klarheit, erlangen auch in ewigkeit. Böhm. Brüder.

Mel. Erschienen ist der herrl. ic.

I46 **M**alkommen sey die frölich' zeit, uns zu begehnen in ewigkeit! da Christus die höll überwand, der in dem himmel herrscht isund. :.

2. Schau, wie schön ist die welt verneut, welchs uns das anzeigt und bedeut, daß der HErr aller gnaden gab vom himmel hat gebracht herab. :.

3. Denn da die höll bezwungen wird, und Christus herelich triumphirt, so freuen sich die grüne wäld, das gras auch frolockt auf dem feld. :.

4. Des himmels schein, das feld und meer loben all' Gdt, und thun ihm ehr, der nuu hinauf gen himmel fährt, und hat der höllen reich verheert. :.

5. Der Gdt regiert nun alle

ding, der an dem stamm des creuzes hing: all ding, die er geschaffen hat, anbeten seine majestät. :.

6. Christe, du schöpfer und Heyland, der du dich gabst für uns zum pfand, des Vaters Sohn von ewigkeit entsprossen aus seiner Gottheit. :.

7. Behüt uns für der höllen schlund, damit sie uns nicht send zu grund, außlöß uns unser sünden-band, und thu dem teufel widerstand. :.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

I47 **M**it freuden wolken wir singen, reden von frölichen ditzgen, wie sich Christus nach seinem tod weisbildern offenbaret hat.

2. Weiber herrübt allenthalben, giengen früh, Jesum zu salben, kamen, da sein grab offen war, funden da zween engel klar.

3. Die sagten ihn'n: geht eilend hin zu den eilß jüngern, und sagt ihn'n, daß Jesus auferstanden sey, in Galiläa künftig sey.

4. Die weiber verstundens nicht wohl, denn sie waren entsetzens voll, sagten den jüngern traurig sehr, daß Jesus weggetragen wär.

5. Die jünger nahmens für scherz an, doch macht sich Petrus auf die bahn, lief sammt Johanne eilend hin, fand das grab leer, und gläuber ihn'n.

6. Die weiber eilten diesen nach, denn ihn'n war nach dem

HErrn

Herren nach, den suchten sie freundlicher weiß rings um das grab mit allem fleiß.

7. Da ihn Maria nirgend fand, die Magdalena wird genannt, sah sie ins grab, und ward gewahr, daß da saßen zweien engel klar.

8. Die sprachen: weib was wärest du? sie sprach denn: es geht irbel zu, mein'n Herren hat man weggenommen, den ich nicht kan wieder bekommen.

9. Sie wendet um ihr angeseht, sah Jesus stehn, und kannt ihn nicht, er fraget sie: wen suchest du, und warum weinst du also?

10. Sie sprach: mein Herr, weißt du davon? sag, wo hast du ihn hin gethan? so will ich ihn nehmen zu mir, denn nach ihm steht all mein begier.

11. Er sprach: Maria, wie sie hieß; und sie: Meister, du bist gewiß, hiel wieder zu seinen Füßen, wolt sie ihm, wie vormals, küssen.

12. Er sprach zu ihr: nicht rühr mich an, sondern geh, sag mein'n brüdern an, daß ich zu meinem Vater eil, der sie versorget allerweil.

13. Da sie sammt andern diese ding sein'n jünger zu verständig gieng, da kam Jesus, und grüßet sie, und sie fielen auf ihre knie.

14. Griffen mit furcht sein' füsse an, und er sprach: nicht seyd so furchtsam, sondern sagt

meinen brüdern frey, daß ich vom tod erstanden sey.

15. Sie giengen bald, und säumten nicht, sagten sein'n jünger die geschicht, aber sie glaubten ihnen nicht, bis er ihn'n auch kam vor gesicht.

16. O Jesu! durch dein auf-ersiehn laß uns dein wort zu herzen gehn, hilf, daß wir dir glauben geben, und nach deinem willen leben.

17. Denen, die dich suchen, erschein, und tröst alle, so traurig seyn, zeig ihn'n allhier deine wahrheit, und dort dein ewige klarheit.

Böhm. Bräut.

148. Freut euch, und triumphiret, im Herren jubiliret, im herzen musciret, isund, wie sichs gebühret; freut euch ihr Christen alle, freut auch in solchem falle, den Herren lobt mit schalle, daß es ihm wohlgefalle; diß ist der tag der freuden, ein end hat alles leiden.

2. Müht ihm in allen landen, der Herr ist nun erstanden, der feind in fremden banden liegt dar zu spott und schanden. Ihn rühmen alle zungen, dem Herren ist's gelungen, er hat den tod verschlungen, und von uns weggedrungen; diß ist der tag der freuden, ein end hat alles leiden.

3. Er hat in grosser eile gefällt des satans pfeile, verheert der hollen seite, bezahlt der sünden fehle; er hat dem rothen drachen,

drachen gehalten seinen rachen, der uns und unsre sachen zu nichte wollen machen: diß ist der tag der freuden, ein end hat alles leiden.

4. Er hat den korp der schlangen zertreten, und gesungen, daß sie nicht kunt erlangen, wernach ihr hertz gehangen; und heute nun benneben, vom neuen wie der eben, den sterblichen gegeben für den tod das heyl und leben: diß ist der tag der freuden, ein end hat alles leiden.

5. Sey nun, o tag! willkommen, an welchem wir vernommen solch heyl, der noch entkommen, die uns hie wird benommen; den auch die engel ehren, und ihn mit lob vermehren, und solches lassen hören, und hie zu trost uns lehren: o tag der süßen freuden! da aufhört alles leiden.

6. Denn auch bey solchen dingen die Seraphinen singen, daß ihre lieder klingen, und durch die wolken dringen, und da die schöng sonne selbst spielt für freud und wonne, weil heut des lebens brunnen in quad heraus gerunnen: o tag der süßen freuden! 2c.

7. Da alle himmel lachen, und sich behäglich machen bey solchen wunder-sachen, und alles thut aufwachen, was auf der erden lebet, und in den lüften schwebet, und in den wassern webet, daß es sein lob

anhebet: o tag der süßen freuden! da aufhört alles leiden.

8. Ach thut, wie sich gebühret, ihr Christen! triumphiret, im Herren jubiliret, im hergen musciret, bey solchem freuden-falle lobt GOTT, GOTT preiset alle mit einem freuden-schalle, daß es ihm wohlgefalle, weil dieser tag der freuden nun endet alles leiden.

Mel. Christ lag in todes banden.

149. Heute ist der tag der freuden, an welchem sich geendet des Herren Jesu leiden, nachdem er sich gewendet aus dem fest-verschlossenen grab, das den Herren widergab, der den tod hat bezwungen, und gewiesen ab.

2. Der sein kan nicht mehr brücken die blöden menschenfinder, es brach ihn heut in stücken das heyl der armen sündler: unser thun war viel zu schlecht, Christus aber, der gerecht, hat jetzt der feinde waffen als ein held geschwächt.

3. Wir wären ja gewesen in ewigkeit verlohren, doch sind wir bald genesen durch den, der mensch gebohren, welcher als ein held und rath sich erwiesen in der that, als er den sein der sünden abgewälzet hat.

4. Die fett ist nun zerrissen, welch uns gefangen hielt, jetzt lachet das gewissen, das angst und trauern fühlte: Gottes grimm

grimm ist schon vorbei, für dem satan sind wir frey, Christ dar-um ist erstanden, daß jetzt friede sey.

5. Heut ist die zeit zu sin-gen, viel wonders ist geschehen: denn als die weiber giengen ins grab, da ließ sich sehen Gottes engel, der sagt an: Christus, unser wunder-mann, sey von dem tod erwachet, wie mans spüren kan.

6. O grosse himmels-fürsten! o geister, hoch zu preisen! wie lieblich muß euch dürsten, uns gutes zu beweisen, ach! es ist doch eure lust, wenn euch unser heyl bewußt: o botschaft, die der engel heut zu uns bringen muß!

7. Ein Engel hat gesagt: der HERRE ist auferstanden. Wem dieses nicht behaget, der bleibt in sünden-banden. Lobet Gott in ewigkeit, der uns läßt in dieser zeit die reinen himmels-geister dienstlich stehn bereit.

8. Wer will sich nun ent-sehen? da Christus Jesus le-bet, weil niemand darf ver-lesen sein volck, das er erhebet. Satan, troß! nun weiß ich wohl, daß ich mich nicht fürch-ten soll, denn Christus trium-phirend mache mich freuden-voll.

9. Der tod kan mich nicht schrecken, die macht ist ihm ge-nommen, der HERRE wird mich erwecken, wenn er wird wieder-

kommen mit dem lesten selbge-schrey, da des würgers tyran-ney uns nimmermehr kan scha-den: jauchzet, wir sind frey!

10. Was frag ich nach der höllen, welch ewiglich muß brennen, ihr herren und ge-fellen werd ich hinfort nicht kennen: Christus dämpfet die-sen pfahl, führet mich zur him-mels-schul, in der ich werde sin-gen vor dem gnaden-stuhl.

11. Hinweg, tod, höll und sünde, fleuch, satan, fleuch mit schanden! mein wort, drauf ich mich gründe, heist: Jesus ist erstanden. Jesus, meine zuversicht, läßt auch mich im grabe nicht, bald werd ich aufer-wecket treten vors gericht.

12. Den HERREN will ich sehen in jenem freuden-leben, verkläret will ich stehen, und meine stimme erheben: JESU, JESU! lob und preis sing ich dir mit höchstem fleiß: ich will die welt verlassen gern auf dein geheiß.

J. Aist.

Mel. Solt ich meinem GOTT so:

HO Laßet uns den HERREN preisen, o ihr Christen überall! kommet, daß wir dank erweisen unserm GOTT mit süß-tem schall; es ist frey von todes-banden, Simson, der vom him-mel kam, und der löw aus Juda-stamm, Christus Jesus ist er-standen: nun ist hin der lange streit, freue dich, o christenheit!

2. Chris

2. Christus selbst hat überwunden des ergriminten todes macht: der in tüchern lag gebunden, hat die schlang ist umgebracht: satans reich ist gantz verheeret, Christus hat es nach der ruh ausgetilget, und darzu belial sein schloß zersthret, daß wir haben frey geleit: freue dich, o christenheit!

3. Warst du nicht, o held! gestorben, u. hierauf ins grab gelegt? ey! du bleibest unverdorben: da sich nur die erd erregt, sich, da bist du wiederkommen, hast das leben und die macht aus der schwarzen gruft gebracht, und des todes raub genommen, schenckst uns nun die seligkeit: freue dich, o christenheit!

4. Tod, wo sind nun deine waffen? hölle, wo ist dein triumph? satan konnte gar nichts schaffen, seine pfeile wurden stumpf, Christus ist sein gift gewesen, ja der hollen feuch und pest, welt und sünde liegen fest, und wir menschen sind genesen, nur durch seinen tapfern streit: freue dich, o christenheit!

5. Gdtt der heilet unsre plagen, wenn wir nirgend hülfe sehn, läßet uns nach zweyen tagen lebend wieder auferstehn: daram muß ich danckbar werden, und mein' ehr ist freuden-voll, weil der HErr nicht sehen soll die verwesung in der erden, noch der hollen einsamkeit: freue dich, o christenheit!

6. Er ist aus der angst geris-

sen, und mit ehren angethan, wer ist, der sein leben wissen, und die läng ausreden kan? Christus ist der edelstein worden, Gdtt, das ist von dir geschehn, wie wir ist vor augen sehn, wie sind aus der sünders orden hingerissen durch den streit: freue dich, o christenheit!

7. Hast du schon vom bache am wege angenommen einen tranck, und erlitten tausend schläge, warest fränker noch als krank, ey, so hast du doch erhoben dein verklärtes angesicht, stirbest nun und nimmst nicht: ja, wir werden ewig loben dich, HErr Jesu, nach dem streit: freue dich, o christenheit!

8. HErr, dieß sind die edlen fruchte, die dein' auferstehung giebt, daß wir treten vor gericht gantz in deine gunst verliebt; HErr, dieß sind die schönen gaben, gnad und leben, freud und sieg, trost und friede nach dem krieg: o die sollen kräftig laben leib und seel in allem leid! freue dich, o christenheit!

9. Weil nach diesem fried'n ich dürste, wie nach wasser tag und nacht, den du großer krieges-zürke durch den kampff hast wiederbracht, ey, so theil ist aus die beute, wie der starke Simson that, als er überwunden hat, laß dich rühmen alle leute, daß geendet sey der streit! freue dich, o christenheit!

10. Sieh, HErr Jesu, deine gnade

gnade, daß wir stets mit reue
sehen, was uns armen sündern
schade, daß wir dir gleich auf-
erstehn, brich herfür in unsern
herzen, überwinde sünde, tod,
teufel, welt und hollen-noth;
dämpf in uns angst, pein und
schmerzen, sammt der seelen
traurigkeit! freue dich, o chri-
stenheit!

11. Meinen leib wird man ver-
graben, aber gleichwohl ewig
nicht, bald werd ich das leben ha-
ben, wenn das letzte weltgericht
alle gräber wird entdecken, und
der engel feld-geschrey zeigen,
was vorhanden sey, dann wird
mich mein Gott aufwecken, und
beschlessen all mein leid: freue
dich, christenheit!

12. Dann so werden meine
glieder, die jetzt staub und asche
sijn, unverwestlich leben wie-
der, und erlangen solchen schein,
dessen gleichen auf der erden
nimmermehr zu finden ist, ja,
mein leib, Herr Jesu Christ,
soll dem deinen ähnlich werden,
voller pracht und herrlichkeit:
freue dich, o christenheit!

Job. Xist.

Mel. Christe, der du bist tag 20.
151 **W**o wilt du hin, weils
abend ist, o liebster
pilgrim, Jesu Christ? komm,
laß mich so glücklich seyn, und
sehr in meinem herzen ein.

2. Laß dich erbitten, liebster
freund, dieweil es ist so gut ge-
meint, du weißt, daß du zu al-

ler frist ein hergens-lieber gast
mir bist.

3. Es hat der tag sich sehr
geneigt, die nacht sich schon von
ferne zeigt, drum wollest du,
o wahres licht! mich armen ja
verlassen nicht.

4. Erleuchte mich, daß ich
die bahn zum himmel sicher fin-
den kan, damit die dunkle sün-
den-nacht mich nicht verführt,
noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten
noth bist mir durch einen sanf-
ten tod, Herr Jesu! bleib,
ich halt dich fest, ich weiß, daß
du mich nicht verläßt.

Mel. Zum lob, mein seel, den.

152 **W**ach auf, mein ehr!

auf santen der
scharfen harfen psalterpiel, ich
will mit ruhm ausbreiten des
Herrn wunder ohne ziel: mein
Jesús hat gerungen, und rit-
terlich gestegt, er hat die welt
bezwungen, die hölle selbst be-
kriegt, es ist ihr troß verberet,
er hat mit seiner macht des todes
kraft zerstöret, das leben wie-
derbracht.

2. Mit purpur-schönen wan-
gen bricht vor die goldne mor-
genröth, des weiten himmels
prangen in voller freud und
jauchzen steht, die frommen
jubiliren, die tolle welt er-
schrickt, sie darf sich nicht mehr
rühren, die höll ist unterdrückt,
ihr wüster schlund erzittert, es
schnauzt der grimme tod, sein
pfeil

pfel ist ihm zersplittert: wir sind aus aller noth.

3. Heut ist der HErr erstanden, es hielt ihm nicht des grabes stein: die wachst besteht mit schanden, es kan ihm nichts entgegen seyn: er beicht der höllen ketten, wir gehen frey heraus, er will vom tod erretten, uns bleibt des himmels haus; er ist der höllen pest, des todes strenger gift: er ist der stärf 7 und grösste, von ihm zeugt alle schrift.

4. Der redlich hat getrunken vom bach am wege, bricht hervor, sein haupt ist nicht versunken, er hebt es, als ein held, empor: der Simson ist gekommen, und hat mit grosser kraft das höllen-thor genommen, zerbrochen, abgeschafft; der David hat erschlagen den riesen Goliath, der sieg ist weg getragen, der tod hat nicht mehr siatt.

5. Du, Jesu, hast gesieget, triumph, triumph, o tapftrer held, triumph, du lebst vergnügt, dein und auch mein feind ist gefällt: welt, was wilt du mich plagen? mein Jesus liebet mich: was wilt du hölle wagen? mein Jesus dämpfet dich: tod, was wilt du doch toben? mein Jesus ist mein schutz: dich, Jesu, will ich loben, du, Jesu, bist mein trutz. G. W. Sacer.

Mel. Geliebten freund, was ic.

153 **D**er heiligen leben thut stets nach Gott streben, und alle auserwählten hie

auf erden sollen Christ gleich werden, drum ist er gestorben, uns solchs zu erwerben.

2. O Christ! vom himmel erneu uns von innen, in diesen heiligen österlichen tagen, uns gantz zu entschlagen, aller weltlich freuden ernstlich zu meiden.

3. Des todes kämpfer, Christ Gottes Sohn, schöpfer, mit preis erstanden von des todes banden, uns erlöset hat mit theurem lohne, also gewonnen.

4. Nun ist erhoben sein gewalt mit loben, sitzet zu seines ewigen Vaters rechten, endlich zu richten aller menschen bosheit mit ernstem urtheil.

5. O mensch! bedencke das fleißig ohn unterlaß, dein gemüth stetiglich zu ihm richt stetiglich mit ganzem glauben, daß du seiner freuden nicht werdest beraubet.

6. Das gieb uns Vater durch Christum dein'n zarten, daß wir deines willens mögen erwarten, in unserm leben deines Geistes wirkung empfindlich werden.

J. Spangenberg.

154 **T**riumph, triumph, victoria, und ewiges halleluja! die Christen sind befreit von banden, ihr HErr und trost ist auferstanden: triumph, triumph, ic. der auferstandne sieges-held hat teufel, welt und tod gefällt, getilgt die handschrift unsrer sünden, er hat des Vaters jorn versöhnt, er ist mit

ehr

ehr und ruhm gekrönt, lehrt uns den weg zum himmel finden.

2. Triumph, triumph, victoria, und ewiges halleluja! die Christen sind befreit von banden, ihr Herr und trost ist auferstanden; triumph, triumph, &c. Der löw und lamm hat diß gethan, der knecht und König schwingt die fahn, er ist durch feind und grab gedrungen, und ruft mit heller stimme nu den auserwählten tröstlich zu: der tod ist in dem sieg verschlungen.

3. Triumph, triumph, victoria, und ewiges halleluja! die Christen sind befreit von banden, ihr Herr und trost ist auferstanden: triumph, triumph, &c. Wo ist dein stachel, larven-tod? dein rachen, höll, ist mir ein spott: was hilfts, ihr feind, euch viel zu sperren? Danck sey des Allerhöchsten gnad, der uns den sieg gegeben hat durch Jesus Christum, unsern Herrn.

M. C. Keymann.

Mel. Allein Gott in der höh &c.

155 Du friedens-fürst, Herr Jesus Christ! wie groß sind deine thaten? wo bleibt des satans macht und list! es ist ihm nicht gerathen. Daß du der held aus Juda seyst, den alle welt nun lobt und preist, erfährt er erst mit schaden.

2. Dein hohes creuz steht schön geziert mit frischen friedens-zweigen, das ist der baum, der triumphirt, darunter muß

sich beugen. der schlangen-kopf, so nicht mehr sicht, des feindes schwert, so nicht mehr sicht. Der sieg bleibt dir ganz eigen.

3. Du hast dem wilden streifenfried den harnisch ausgezogen, der ist nun worden unser lied, spieß, schwert, schild und bogen sind hingeworfen und zerstückt, die höllen-schlang liegt abgeknickt, und findt sich selbst betrogen.

4. O reicher Gott des friedens, gieb, daß deine zweige grünen! du weißt ja, daß es uns nicht lieb, wenn manche sich erkühnen, und wünschen mehrers nicht, denn krieg: Herr, hilf, daß wir durch deinen sieg dir stets im friede dienen. C. Arn.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. 156 Ich sicht, und mein heyland ist im leben: dieses weiß ich, sollt ich nicht mich darunt zufrieden geben? was die lange todes-nacht mir auch für gedanken macht.

2. Jesus, er mein heyland, lebt, ich werd auch das leben schauen, sehn, wo mein erlöser schwebt, warum sollt mir den grauen? läßt auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band zu genau mit ihm verbunden, meine starcke glaubens-hand wird in ihm gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich

4. Ich bin fleisch, und muß daher auch einmahl zu asche werden, das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut mich umgeben, wie ich gläube, Gott wird werden angeschaut dann von mir in diesem leibe, und in diesem fleisch werd ich JEsu sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht wird ihn, meinen Heyland, kennen ich, ich selbst, ein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen, nur die schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier fräncket, seufzt und weht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgefät, himmlisch werd ich auferstehen: hier geh ich natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seynd getrost und hoch erfreut! JEsus trägt euch, meine glieder, gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn die lezt trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenflust, lacht des todes und der höllen! denn ihr sollt euch durch die luft eurem Heyland zugesellen, dann wird schwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt von den lüften dieser erden, und ruch dem schon jetzt ergebt, dem

ihr bengefüg't wollt werden: schickt das herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Joh. de 14.

Mel. Ich weiß, daß mein erlöser.

157. Ich weiß, daß mein erlöser lebt, trotz sun-
de, tod und höllen, wie grausam sie sich stellen, trotz allem, was mir widerstrebt! Mein JEsus hat gesieget, und ihre macht bekrieger, ich weiß, mein Heyland lebt gewiß: was wollt ich mich denn quälen? kein' angst, kein schmerz, kein todes-biß soll mir den trost nicht stehlen.

2. Mein JEsus lebt, der wird zu mir auch seine hand ausstrecken, und mich vom tod erwecken: alsdenn werd ich mit neuer zier dort an den himmelsgrängen gleich hellen sternn glänzen. Mein JEsus lebt, drum ob mich gleich die gruft jetzt wird versperrn, so dring ich doch durchs todes reich zu meinem Gdt und HEnnen.

3. Mein Heyland lebt, und wird auch mich mit dieser haut umgeben, daß ich mit ihm soll leben: mit dieser meiner haut werd ich ganz neu umgeben werden, wenn er wird aus der erden mich rufen, und mit jener zahl der auserwählten fromen, hin, auf den schönen himmelsaal, zur rechten heißen kommen:

4. Ach! ach! wie wohl wird mir da seyn! wie wohl wird mir geschehen, wenn ich Gdt werde sehen

sehen in diesem meinem fleisch und bein! ja, ja, ich kan drauf bauen, ich werd, ich werd ihn schauen: mein auge wird sein angeseht mit großer freud erblicken, mein aug, und sonst kein fremder nicht, soll sich an ihm erquickten. J. Francke.

158 Nun freut euch lieben Ch. und überall, ihr Christen, lieben brüder, das heyl, das durch den todes-fall gesunken, stehet wieder, des lebens leben lebet noch, sein arm hat aller feinde joch mit aller macht zerbrochen.

2. Der held, der alles hält, der lag im grab als überwunden, er lag, bis daß der dritte tag sich hatte eingefunden, da dieser kam, kam auch die zeit, da, der uns in dem tod erfreut, sich aus dem tod erhube.

3. Die morgenröthe war noch nicht mit ihrem licht vorgehanden, und siehe, da war schon das licht, das ewig leucht, standen: die sonne war noch nicht erwacht, da war, und schien in voller macht, die unerschaffne sonne.

4. Das wußte nicht die fromme schaar, die Christo angehangen, drum als nunmehr der sabath war zu end und hingegangen, begunt Maria Magdalen und andre mit ihr auszugehn, und spezeren zu kaufen.

5. Ihr herz und hand ist hoch

bemüht, ein salb-öl darzugeben für Jesum, dessen treue gut uns salbt zum ewigen leben. Ach liebes kind! der seinen Geist vom himmel in die herzen gaufft, darf keines öls noch salben.

6. Der hochgelobten Jangfrau Sohn ist schon gnug balsamiret, als König, der im himmels thron und überall regieret; sein balsam ist die edle kraft, dadurch Gott erd und himmel schafft, die läßt ihn nicht verwesen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin, bald in dem frühesten morgen: sie gehn, und plötzlich wird ihr sinn voll großer schwermuth-sorgen: eh! sprechen sie, wer wälgst den stein, vons grabes thür, und läßt uns ein zum leichnam unsers H. Erren?

8. So sorgten sie zur selben zeit für das, was schon bestellt, es war der stein ja allbereit gehoben und gefället durch einen, der des erdreichs wucht erbeben macht, und in die flucht des grabes hüter jagte.

9. Das war ein diener aus der höh von denen, die uns schützen, sein kleid war weißer, als der schnee, sein ansehn gleich den blitz: der hat das fest verschloßne grab eröffnet, und den stein herab vons grabes thür gewälzet.

10. Das weiber-häuflein kam und gieng hinein ohn alle mühe: hör aber, was für wunder-ding sich da begab, denn

H 2

siehe,

siehe, das, was sie suchten, findet sich nicht, und wo ihr hertz nicht hingewandt, das ist also zur stelle.

11. Sie suchten ihren seelenhort, und finden kein gefinde, sie hören aus der engel wort, wies gar viel anders stünde, als ihr betrübtes hertz gemeint, daß billig, wer bisher geweint, nun jauchzen soll und lachen.

12. Sie sehn das grab entledigt stehn, und als sie das gesehen, da läuft Maria Magdalen, zu sagen, was geschehen. Die andre schaar ist kummersvoll, und weiß nicht, was sie machen soll, verharret bey dem grabe.

13. Da stellen sich in heller zier zween edle himmels-bothen, die sprechen: eh, was suchet ihr das leben bey den todten? der Heyland lebt, er ist nicht hie, heut ist er, gläubt uns, heute früh ist er vom tod erstanden.

14. Gedencet und sinnt ein wenig nach den reden, die er trieb, da er so klar und deutlich sprach, wie er zwar würd aus liebe den tod aussiehn und große plag, jedennoch an dem dritten tag auch herrlich triumphiren.

15. Da dachten sie an Christi wort, und giengen von dem grabe hin zu der elf Apostel ort, und sagten, was sich habe gezeigt in ihrem angesicht: man hielt es aber anders nicht, als ob es mährlein wären.

16. Maria, die betrübt sich

giebt in schnelles abescheiden, findet Petrum, und den Jesus liebt, erzählets allen beyden: ach! spricht sie, unser Herr ist hin, und niemand ist, der, wo man ihn hab hingelegt, will wissen.

17. Der hochgeliebte läuft geschwind, und kommt zuerst zum grabe, er guckt, und da er nichts mehr findet, als leinen, weicht er abe; da aber Simon Petrus kommt, geht er ins grab hinein, und nimmt das werck recht in die augen.

18. Er sieht die leinen vor sich dar, zuvor aus, wie mit fleiße gelegt und eingewickelt war das haupt-tuch zu dem schweiße, da gieng auch, der am ersten kam, hinein, wie Petrus that, und nahm, was er da sah, ins herze.

19. Da gläubten sie nun dem bericht, weil sie mit augen schauen, was sie zuvor als ein gedicht gehört von den frauen; doch werden sie verwunderts voll, denn keiner weiß, daß Christus soll von todten auferwachen.

20. Maria steht vorm grab, und weint, und plötzlich wird sie innen, daß zween in weißen kleidern seynd vor ihr im grabe drinnen, die sprechen: weib, was weinest du? sie haben meines hertzens ruh, sprach sie, hinweg genommen.

21. Mein Herr ist weg, und ich weiß nicht, wo ich soll suchen gehn,

gehen, indessen wendt sie ihr gesicht, und siehet Jesum stehen, der spricht: o weib! was fehlet dir? was weinest du? was suchst du hier? sie meynet, der gäiner rede.

22. Ach! spricht sie! Herr, hast du's gethan, so sag es unverholen, wo liegt mein Herr, wo komm ich an? so will ich mir ihn holen. Der Herr spricht mit gewohnter stimme: Maria! da wendt sie sich um, und spricht: sieh da, Rabbuni!

23. Rühr mich nicht an, ich bin noch nicht zum Vater aufgefahen, geh aber hin, sprach unser licht, sag's meiner brüder schaaeren: ich fahr, als eures todes tod, zu meinem und zu eurem Gott, und unser aller Vater.

24. Maria ist das arme weib, von welcher unser meister, der starke helfer, vormals treib auf einmal sieben geister: die, die ist's, welcher Jesus Christ zu allererst erschienen ist am heiligen oster-tage.

25. Nun sie gieng hin, thät's denen kund, die mit ihr Jesum lieben, und über ihn von herzens-grund sich grämten und betrübten; kein einger aber fiel ihr bey, ein jeder hielt's für phantasey, und niemand wollt es glauben.

26. Es giengen auch ins grab hinein die andre schaar der frauen, da gab sich ihrem augenschein ein jüngling anzu-schauen in einem langen weiß-

sen kleid, der sprach: habt freud und trost, und seyd ohn alle furcht und schrecken.

27. Ihr sucht den held von Nazareth, der doch hie nicht vorhanden. Seht, das ist seines lagers stätt, von der er auf-erstanden; geht schnell, sag's Petro und der zahl der andern jünger allzumal: ihr Herr und meister lebe.

28. Die weiber eilen schnell davon, den jünger'n post zu bringen. Und siehe da, die freuden-sonn, nach der sie alle giengen, die geht daher, und sehen sie im leben, den sie also früh als einen todten suchten.

29. Sein süßer mund macht all ihr leid mit seinem grüssen süße, sie treten zu mit großer freud, und greifen seine füße; er aber spricht: seyd gutes muths, geht hin, sagt meinen brüdern guts, berichtet was ihr sehet.

30. Sprechet, daß sie nunmehr alsofort in Galiläam gehen, allda will ich, kraft meiner wort, vor ihren augen stehen: und hiemit schloß er sein gebot. Die weiber gehn, und loben Gott, verrichten, was befohlen.

31. O lebens-Fürst: o starker leu aus Juda stamm erstanden! so bist du nun wahrhaftig frey vons todes strick und banden, du hast gesiegt, und trägtst zu lohn ein allzeit unverwelckte kron, als Herr all deiner feinde.

H 3

32. Was

32. Was fragst du nach des teufels spott, und ungereimten klagen? man hat, spricht er und seine rott, ihn heimlich weggetragen, die jünger haben ihn bey nacht gestohlen und beyseits gebracht, indem wir feste schliefen.

33. O bosheit! war dein schlaf so fest, wie hast du können sehen? ist denn dein auge wach gewesen, wie laßt du's so geschehen, daß durch der jünger schwache hand der stein und seines siegels band werd auf und abgelöst?

34. Es ist dein hart verstockter sinn, der dich zum lügen leitet, so fahr auch nun zum abgrund hin, da dir dein lohn bereitet; ich aber will, o JEsu Christ! so lang ein leben in mir ist, bekennen, daß du lebest.

35. Ich will dich rühmen, wie du seyst die pest und gift der hollen, ich will auch, HErr, durch deinen Geist mich dir zur seite stellen, und mit dir sterben, wie du stirbst, und was du in dem sieg erwirbst, soll meine beute bleiben.

36. Ich will von sünden auf-
erstehn, wie du vom grab aufstehest, ich will zum andern leben gehn, wie du zum himmel gehst. Dieß leben ist doch lauter tod, drum komm, und reiß aus aller noth uns in das rechte leben.

P. Gerhard.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

159 **A**m sabbath früh Mariaen drey kamen zum grab mit specerey, als jetzt der

helle tag anbrach, und man die sonn aufgehen sah. Halleluja!

2. Wer wälzt uns von des grabes thür den großen stein, der liegt dafür? alsbald sie aber kamen dar, der stein davon gewälzt war. Halleluja!

3. Da giengen sie zum grab hinein, und sahen drinn die eingelein im grab sitzen zur rechten hand, in einem langen weissen g'wand. Halleluja!

4. Sie sehr erschrack'n vor dem gesicht, der engel antwort: fürcht euch nicht, ihr sucht den gecreuzigten Christ, vom tode auferstanden ist. Halleluja!

5. Da sehet hier, das ist die stätt, an welcher er gelegen hat: so geht nun hin, und sagts von stund sein'n jünger, und thut's Petro kund. Halleluja!

6. In Galiläam heiße sie gehn, da will der HErr sich sehen laß; zum grab sie giengen schnell heraus, es kam sie an ein furcht und graus. Halleluja!

7. Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du vom tode erstanden bist, und hast zerstört sein g'walt und macht, und uns zum leben wiederbracht. Hall.

Nie. Herrmann.

Mel. Nun freut euch lieben z.

160 **S**ey fröhlich alles weit und breit, was vormals war verlohren, weil heut der HErr der herrlichkeit, den Gott selbst auferklohren zum sünden-büßer, der sein blut am

creuz

creuz vergossen uns zu gut, vom tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine macht, du wilder feind des lebens, den lebens-Fürsten umgebracht? dein stachel ist vergessens durch ihn geschossen, schneid der feind, du hättest warlich wohl gemeyn, er würd im staube bleiben.

3. Nein, nein, er trägt sein haupt empor, ist mächtig durchgedrungen durch deine bande, durch dein thor, ja, hat in sieg verschlungen dich selbst, daß wer an ihn nur glaubt, von dir jetzt ein gesottete treibt, und spricht: wo ist dein stachel?

4. Denn deine macht die ist dahin, und kan nicht schaden bringen all denen, die sich mit dem sinn zu diesem Fürsten schwingen, der frölich spricht: ich leb, und ihr sollt mit mir leben für und für, weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine kräfte mehr, wir dürfen uns nicht scheuen, ich bin sein siegs-Fürst und sein Herr, daß sollt ihr euch erfreuen, darzu so bin ich euer haupt, drum werdet ihr, wenn ihr mir glaubt, als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg der ist auch mein, ich habe sie zerstört, es darf nicht fürchten ihre pein, wer mich und mein wort höret, und weil des teufels macht und list gedämpft, sein kopf zertreten ist, mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun Gott sey dank, der

uns den sieg durch Jesum hat gegeben, und uns den frieden für den krieg, und für den tod das leben erworben, der die sünd und tod, welt, teufel, höll und was in noth uns stürzet, überwunden.

P. Gerhard.

160^a Christus ist erstanden von des todes banden, er hat eine schlacht gethan, und den sieg gebracht davon. ;:

2. Er vergoß sein blute uns menschen zu gute, da dacht seiner feinde schaar, er war kraftlos ganz und gar. ;:

3. Nun hat er gebunden, herrlich überwunden hölle, teufel, sünd und tod, sie gemacht zu schand und spott. 10.

4. Höll, wo ist dein rachen? tod, was kanst du machen? teufel, wo ist dein gewalt, damit du so hast geprahlt? ;:

5. Gott sey ehr gegeben, der uns sieg und leben hat geschenckt durch Jesum Christ, der vom tod erstanden ist. ;: J. Stolle.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

160^b Ich geh zu deinem oster-Fürst, weil ich die hoffnung habe, daß du mir zeigen wirst, wie man kan frölich sterben, und frölich auferstehn, auch mit den himmels-erben ins land des lebens gehn.

2. Du liegest in der erde, und hast sie eingeweyht, wenn ich begraben werde, daß sich mein hertz nicht scheut, auch in den staub